

Der „Nat.-Ztg.“ zufolge bleibt der Kreuzer „Deutschland“ (mit dem Prinzen Heinrich an Bord) mindestens drei Wochen in Hongkong, da eine größere Maschinenreparatur notwendig ist.

Verwaltung und Rechtspflege.

Das Staatsministerium trat am Sonnabend nachmittags 3 Uhr unter dem Vorsitz des Fürsten Sodenlöwe zu einer Sitzung zusammen.

Die Klage der ehemaligen Radfahrer in Frankfurt a. M. gegen die Stadt auf Zahlung eines Aufgebots wurde vom Oberlandesgericht abgewiesen, weil die Kläger nicht als Gemeindeglieder anzusehen seien.

Soziale Angelegenheiten.

Der Eingabe des Vereins der Deutschen Zucker-Fabrikanten vom 10. Dezember v. J. betz. die Veränderung der Besatzung von über die Beschäftigung von Arbeiterinnen und jugendlichen Arbeiter in Zuckerfabriken und Zuckerraffinerien vom 24. März 1892 hat der Bundesrat seine Folge zu geben beschlossen.

Arbeiterinnen dürfen in Fabriken nicht in der Nachtzeit von 8 1/2 Uhr abends bis 6 1/2 morgens und am Sonnabend, sowie an Vorabenden der Festtage nicht von 5 1/2 Uhr nachmittags beschäftigt werden.

Voraussetzungen für die Entscheidung des Bundesrats endgültig sein sollte, von der nächsten Kampagne ab die Beschäftigung von weiblichen Arbeiter in den Zuckerfabriken gänzlich aufhören, da die Beschränkung auf die Tagarbeit sich mit geordnetem Tag- und Nachtbetrieb nicht verträgt und die Frauenarbeit in Zuckerfabriken großen Schwierigkeiten unterliegt.

Eine Petition betr. die internationale Bekämpfung des Mädchenhandels beschäftigt die Petitionskommission des Reichstages in ihrer letzten Sitzung. Der Vertreter des Ausschusses für den Vorschlag v. Dirlen, erklärte, das Ausschussamt habe im vorigen Jahre der Kommission eine Denkschrift vorgelegt, in der ein Ueberblick über den Umfang des Mädchenhandels und die von deutscher Seite dagegen ergriffenen Maßnahmen gegeben worden sei.

Ausland.

Die orientalische Frage.

Die Vorkläfter in Konstantinopel überreichen der Flotte eine Kollektion notes gegen die Verleumdungen in der Bevölkerung und Rechtspflege.

Frankreich.

Die Regierung ist bemüht, die Streiks an den Westküsten in La Seyne-sur-Mer und Toulon beizulegen, wofür drei Kriegsschiffe sich im Weg befinden.

Großbritannien.

Am Freitag fand ein plötzlich anberaumter Ministerrat zur Erwägung des Vorschlags Frankreichs gegen China statt.

Halle und Umgegend.

Halle, 20. März.

Was ist die stärkste Triebfeder für den Menschen? Ueber diese Frage wurde neulich an einem Stammtisch zu später Stunde diskutiert. Es ist eigenartig, daß der Deutsche leicht es, je tiefer in die Nacht es geht, desto schwieriger Fragen zu erörtern. Im Mittelalter bringt er gemeinlich Viehchen, um ein Uhr die moderne Kritik auszuhebeln und es geht wenig Zerknaben, in denen nicht um zwei Uhr morgens die soziale Frage wieder einmal gründlich und ausgiebig gelöst wird.

Wenn am Abend funkt die Sonnen, Das er in sich geht und denkt, Wo man einen Guten schaut! Weiblichen Nachrichten zufolge sollen aber die Weibern auch zu anderen Tageszeiten die gleiche Erwägung nicht von der Hand weisen.

Schweden kommen wie schon in die Millionen: es produziert 1,450,000 hl, die Niederlande 1,485,000 hl, die Schweiz 1,580,000 hl, Dänemark 1,980,000 hl, das weite Rußland 4,880,000 hl, Frankreich, das frugalerweise bei weitem als vierhundertfältig gilt, 8,750,000 hl, Belgien 12,410,000 hl, Oesterreich-Ungarn 20,910,000 hl, Großbritannien und Irland 53,000,000 hl, Amerika, Südamerika, die Vereinigten Staaten 55,400,000 hl, Japan aber nicht den Reichthum an 61,700,000 hl, davon liefert Japan 16,200,000 hl, weniger als man gemeinlich annimmt, die Provinz Sachien 2,560,000 hl, Thüringen 2,820,000 hl und Württemberg 430,000 hl. Am wenigsten Bier in Deutschland braut das kleine Lützel; es sind aber immer nahe 110,000 hl, also mehr als ganz Italien. Was nun den Bierkonsum anbelangt, so steht darin seinen Nominale entsprechend München an erster Stelle.

Ueber die Wahlen zur hiesigen Handelskammer liegen zur Zeit noch folgende Ergebnisse vor: Gewählt wurden im VI. Wahlbezirk (Kreis Döbeln) Kaufmann Gustav Schulz-Deßkau und Maschinenfabrikant Alexander Wollst-Geilenburg; VII. Wahlbezirk (Wandlauer See und Gebirgskreis) anschl. Grünselben Kaufmann Otto Wogersberg-Hiesleben, Maschinenfabrikant Otto Kramer-Hiesleben und Sagenbergfabrikant Bruno Wobald-Deßkau; VIII. Wahlbezirk (Kreis Wittenberg) Eisenfabrikant Friedrich Bourquardt-Wittenberg und Kaufmann Theodor Heydich-Wittenberg; IX. Wahlbezirk (Kreis Liebenwerda und Torgau) Wandlauer Otto Maslow-Torgau, Kaufmann Albin Reiche-Wühlberg und Kaufmann Richard Godel-Torgau. Mit Ausnahme des letztgenannten haben sämtliche Herren der Handelskammer bereits angetreten.

Der Photographie in Dienste der Jagel-Verleumdung. Zur genaueren Ermittlung der Fälscher durch Photographie werden jetzt mehrere Jagelverleumdungs-Gesellschaften den photographischen Apparat an. Durch diese Aufnahmen wird nicht nur die Entfälschung des Jagels, sondern auch ein vollständiges Bild der ganzen Fälscherei festgehalten.

Reveries-Chronik.

Der Handwerker-Bildungsverein, der als eine Bildungsstätte für Handwerker gegründet wurde, konnte gestern auf ein halbes Jahrhundert seinen 50. Geburtstag feiern. Mit dem Fortschreiten der Zeit hat sich indes sein uteriländischer Zweck in etwas geändert.

ich den nächsten Kampf gegen die Insekten in der Lehm-Ofen beginnt. Die große Thermaschine stand in dem Bretterverlag vor dem Haus und saug. Ich packte meinen Thee, Citronen, Zucker, Zwieback und den gelatzten und gedauerten Milch ans. Und die gastronomischen Genüsse begannen.

Die Abendstille senkte sich erquickend auf uns. Wir genossen sie nach dem glühend heißen Tag, wie man nach einem heißen russischen Dampfbad die frische Luft einatmet. Wir sahen im Gespräch bei dem kühlen Glas Thee und warmen Tabak. Alles um uns war ausgelassen. Mir wie und daß eine Menschenstimme der ein Hundebell durch die Stille des Abends; nur ein einzelnes Licht mit einer Gestalt drangen im Halbdunkel auf dem breiten Steppengras vorüber, der durch die Stanga führt. Somit war alles tot und still.

Eine Thür öffnet sich in der Brauntweinbude weit drinnen in der Reihe der Hütten und das Lampenlicht fällt in einem Streifen hinaus auf den Steppengras. Lärm von vielen Menschenstimmen dringt in die Stille hinaus. In der breiten Thüröffnung sieht man die Silhouetten von Menschengestalten, welche die Arme erheben, rufen und lachen. Und die Thür der Brauntweinbude schließt sich auf neue. Der plötzliche Lärm erstickt sofort. Und wir sitzen allein im Dunkel. Der Samowar kocht nicht mehr, aber der Thee ist noch warm und woblriechend. Mein Dolmetscher pflegt acht Gläser zu trinken, bevor er zur Ruhe geht. Und er raucht unaußerordentlich mit Leidenschaft. Wenn er an seinem Bayanus von schwarzem Tabak saugt, beleuchtet dessen Glanz für einen Moment dessen fahrig gezeichnetes, charakteristisches Gesicht. Im nächsten Augenblick verdrängt das Dunkel seine Gestalt. Die Finsternis wird wieder und dichter wenn er drüben von der Bank an der Mauer der zur Tür bricht, muß ich unwillkürlich seine Mimik und Gestaltungen selber konstruieren.

Wichtig ließen sich schlendernde, langsame Schritte hören und eine kleine, gekugelte Weibergestalt näherte sich leuchtend und puffed. Wo ist der reiche Herr? — Wo sitzt der starke, junge Fremde? — Wo ist er, der reiche, reiche Mann? meckerte sie in einem unterwürdig einseitigen Ton, indem sie stehen blieb und sich an die Kehlpwand lehnte.

„Ah, dort drüben.“ pustete sie und ihre Gestalt neigte sich im Finstern nach mir hin.

„Hole Licht, Swan!“ bot ich. „Hole eine Lampe und laß mich sehen, was das für ein Weib ist.“

Swan sprang auf und eilte hinein in die Hütte. Unterdeß stand das Mitternachts eifrig gesittelt vor mir und ließ ihre Zunge spielen. Ihr Kopf war mit einem großen bunten Tuch verhüllt, und ich konnte die Gesichtszüge in der dunklen Finsternis nicht unterscheiden. Aber ich versah mich über den Ton und den ausgebreiteten Händen, daß sie um ein Almosen bat. Ich nahm also meinen Beutel hervor und gab ihr eine Silbermünze. Mit einem merkwürdig kurzen „Danke!“ machte die Alte eilends kehrt und eilte davon, ohne noch ein einziges Wort zu sagen.

Gerade als sie vor mir im Dunkel verschwand war, kam Swan mit einer kleinen Lampe zurück. Er stellte sie auf die Bank, bückte sich und begann mit der Schraube zu manipulieren. Ich sah, daß er bedenklich kackelte. Einen Augenblick später trat die Besitzerin der Hütte, eine fettschneidende, aber sehr hübsche, dreißigjährige Witwe, auf den Schamelpf.

„Wo ist Mutter?“ fragte sie in barockem Ton und strich das umgelammte Haar aus der Stirn. „Wo ist die Alte?“

Und noch ehe er mich mit ihr antworten konnte, fuhr sie hastig und vorwärtswoll fort:

„Ah — Ihr habt ihr Geld gegeben! — Warum habt Ihr das gethan, — so spät? — Wieviel habt Ihr ihr gegeben?“

„Die Alte hat mich, da gab ich ihr zwanzig Kopeken,“ antwortete ich verwardert.

„Zwanzig Kopeken!“ rief die Tochter mit dem Ausbruch der Verzweiflung! — „Wie kommt Euch das einfallen, Herr, ihr zwanzig Kopeken zu geben! Jetzt ist sie schon in der Brauntweinbude.“

Sie streckte den nackten Arm aus und zeigte in das Dunkel hinter: ein breiter Hühnerfuss fiel dort aus der Brauntweinbude weit drinnen in der Reihe der Hütten auf die düstere Straße hinaus. Es war die Thür, die geöffnet wurde. Lärm von vielen Menschenstimmen dringt durch die Stille. In der breiten Thüröffnung sieht man die Silhouetten von Menschengestalten, welche die Arme erheben, rufen und lachen. Und die Thür der Brauntweinbude schließt sich auf neue. Der plötzliche Lärm erstickt rasch. Und wir sitzen uns allein mit der Besitzerin der Stanzje.

„Ach, ach!“ Sie vertritt alles — zwanzig Kopeken! — Warum gabst du das Geld nicht mir, Herr! — Sie lehnte sich auf und ging. „Wißt geden, um die Alte heimzuholen?“ rief Swan ich nach. „Wir können dich begleiten.“

nimmt es doch ein Ende.“ — Sie ging ruhig nach der Thür.

„Höre nur, Hühnerfuß (du Liebenswürdige!)“ rief Swan ihr nach, „du mußt doch warten und sehen, wie deine Mutter heimkehrt!“

„Sie kommt immer gut heim!“ antwortete die Wirtin mit zorniger Stimme. „Sie kommt immer zurück, — hochfahrend und weinend, vornehm lühend und doch voller Schmutz, Irrsinn und doch so elend, daß eine junge Kasse sie umrennen könnte, — alles, was sie sich gerade trifft! — So, sage ich, hat sie keinen Verstand. So ist sie von einem bösen Geist besessen.“

So darf ich sie nicht in der Stube haben. Und sie weiß das: sie geht von selber hin und legt sich im Schuppen nieder. Manchmal esse ich in der Nacht hinein und bespritzte sie mit weichenem Wasser. Aber das half bisweilen nichts. — Gute Nacht!“

Unser empörte Wirtin ging hinein in die Hütte. — Nach Verlauf weniger Minuten öffnete sich die Thür der Brauntweinbude wieder. Unter den lauten Rufen der versammelten Gäste taumelte eine kleine schwarze Gestalt hinaus in den Lichtkreis. Dann richtete diese Gestalt sich empor. Ich konnte sehen, daß es die Alte war. Sie freckte den Nacken. Sie schob in der eigentümlichen Beleuchtung zu wachsen. Ihr Schatten wurde länger und länger. Und als sie scheinbar eine übermenschliche Höhe erreicht hatte, erhob sie drohend ihren Arm gegen die Menge, die vor der Thür der Bude beisammen stand und ihr zusah. Dann drang ein schallendes, rotes Gelächter hinaus auf den Steppengras. Die Thür wurde heftig zugeworfen. Drinnen war wieder alles dunkel. Und die Schritte der Alten und ihr zorniges Murmeln kamen näher und näher durch die Finsternis.

Sie kam auf das Licht auf meiner Bank zu und stand plötzlich neben uns. Voll Verwunderung starrten wir sie an; denn sie war wie verwandelt. Sie hatte ihren Nacken gerade gerichtet und ihr braunes, runzeliges Gesicht drückte alles andere als Demuth und Schwachheit aus. Ihre Stimme klang nicht mehr so jämmerlich, lispelnd und schlappend; sie war unfeier insofern des Trunkes, aber durchdringend und männlich.

„Gieb mir jetzt ein Glas Thee!“ sagte die Alte und starrte mich mit ihren schwarzen glänzenden Augen an. „Gieb mir ein Glas Thee!“

„Der Thee ist kalt, Mutter, und nun ist es Nacht,“ antwortete Swan. „Geh und laß dich zur Ruhe!“

„Gieb mir ein Glas kalten Thee, Brüderchen, und benimm dich nicht so großartig! — Wan sollte glauben, du wärest selber wacker genug! — Ich bin eine — wie — der Schreiber nur ein Diener und obendrein ein Heimgesek — Gieb mir nun ein Glas.“

Sie nahm Platz auf dem Boden und lehnte ihren Rücken

Paul Sehauseil & Co.
 commanditirt von der Anhalt-Dessauischen Landesbank.
 Bankgeschäft in Halle a/S., Leipzigerstr. 10.

An- und Verkauf von
 Werthpapieren.
 Annahme und Verzinsung von
 Spar-Einlagen (Depositen).

Check-
 Conto-Corrent-
 Wechsel-
 Domicilstelle für Wechsel.
 Einlösung von Coupons etc.

Hypotheken-Vermittlung.
 Verloosungs-Controle.
Privat-Tresore
 (einzeln vermietbar).

Reste sowie zurückgesetzte Muster

von

Gardinen, Portièren, Tischdecken u. Teppichen
 zu bedeutend ermässigten Preisen.

A. Huth & Co.

Halle, Gr. Steinstrasse 87.

Naumann's Nähmaschinen & Fahrräder

Vertreter:
Otto Giseke, Halle a/S.

sind die besten!
SEIDEL & NAUMANN, DRESDEN.

Pianos,

— ohne Concurrenz —
 vornehmliche Fabrikate
 von
 Schiedmayer, Pianofabrik
 Stuttgart.
 Gei. Fabrikation
 29.000 Instrumente.
R. Görs & Kallmann.
 Gei. Fabr. 18.000
Flügel und Pianos.
 Vertreter für Halle u. Umgegend
Albert Hoffmann,
 am Riebeckplatz.
 Werkstat für Instrumentenbau
 Pianos eig. Firma zu billigsten Pre.
 10 Jahre Garantie.
 • Stimmungen und Reparaturen. •

Cito-



Stahlrad

Cito-Fahrradwerke
 Kilm-Rietzenberg.

Waffen- u. Fahrradfabrik
 V. Chr. Schilling, Zuhl.

Fahrräder in höchster Vollendung. Unübertroffen in Qualität und Aus-
 führung, werden der mäßigen Breite wegen gern gefahrt. Neu! Neuver-
 alote, leicht und schnell! — feine Peitsche und Bombe mehr nöthig.

Vertreter: **S. Sander, E. Krüger Nachf.,**

Halle und Umgebung, Gr. Ulrichstraße 44.
 Fahr-Unterricht für Männer gratis. | Reparatur-
 Ziehwerk, feinste Eisenwaren garantirt. | Reparatur-
 Werkstat.

F. B. Heinzel, Halle a. S.,
 Gr. Ulrichstraße 57



Bitte Schaufenster beachten, Reparaturen schnell, gut, billig.

Flügel — Pianos — Harmoniums.

Julius Blüthner,

Kaiserl., Königl. Hof-Pianofabrik.

11 Welt-Ausstellungspreise.

Filiale: **Halle a/S., Poststrasse 21,**
 vis à vis der Post.

Reiche Auswahl.

Reiche Auswahl.

Drucksachen

für den kaufmännischen Bedarf:
 in jedem Umfang, Postkarten, Rechnungen, Notas,
 Cassa-Büchs, Aufklebaddressen, Packaddressen,
 Manilla-Anhänger,
 Convertis, per Mille von Mk. 275 an,
 ferner alle Druckerarbeiten für Vereine und Private,
 Broschüren, Dissertationen etc.
 liefert prompt, sauber und billig

Martin Kandler,

Zapfenstrasse 1, Ecke Schmeerstrasse.
 Fernsprecher 557.

R. Woop vormals **M. J. Schröder**
 Poststrasse 6.

Empfehle meine **ersten Neuheiten** für die Saison
 in streng modernen **Damen-Kapotten** nebst **runden Hüten**,
 feines Arrangement, solide Breite.

Fort mit den Hosenträgern! Vertreter
 gesucht!

Zur Anfertigung erhält jeder franco gegen Franco-Rücksendung 1 Gesundheits-
 Zurholtenhalter. Bequem, leicht, haltend, gesunde Haltung, keine Rücken-
 noth, kein Druck, kein Zerschneiden, kein Stechen. Preis 1,25 Mk. 3 Stück 3,40 Mk.
 S. Schwarz, Berlin 118, Neue Jacobstraße 9.

Leipz. Str. **Julius Bethge** Leipz. Str.
 5. 5.

(Inh.: Klippert & Engel).

Grösstes Lager in:
Conserven.

Delicatessen, Wild, Geflügel etc. etc.

Wein-Handlung, Austern-Stube.

NB. Pünktlicher Versand nach auswärts.

Paul Schmager, Gera-R.,

Sumboldstr. 3. Tuchversandhaus, Sumboldstr. 3.
 Bill. Bezugsquelle für Herrenstoffe aller Art.
 140 cm br. reinfo. Schiebt. „Industria 100“ erbiaun, 3 Mtr. W. 8,70.
 Häubchen Blauvertreter gesucht.

SAXONIA-KAKAO.

Für den Anzeigenteil verantwortlich: W. König in Halle.



Baum-, Noten- u. Streichviolen, L. 1 1/2, 1 3/4,
 1 3/2, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2, 4, 4 1/2, 5 m lang empfiehlt
 billigt Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Für die Confirmation

empfehle in reichhaltiger Auswahl:

Gesangbücher, Bibeln, Erbauungsschriften,
 Geschenklitteratur, Klassiker u. s. w.

Otto Hendel, Sortimentbuchhandlung,
 Markt 24.



Sachsse & Co
 HALLE A. S.
 Fabrik für
 Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen
 aller Systeme

Niederdruck-Dampfheizungen
 mit selbstthätiger centraler Entlüftung eigener Anordnung.

Gegr. 1876



Havana-Cigarren pro Bille 80, 100, 120, 160 Mk.
 Mexico- " " " " 60, 70, 80, 100 Mk.
 Felix Brasil- " 1895 er " " 60, 70, 100 Mk.
 Sumatra- " unferrierte " " 50 Mk.
 empfehle als sehr preiswerthe und vorzügliche Qualitäten.

Gr. Ulrich-
 strasse 51.
A. W. Hartmann,

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.



**Gesang-
 Bücher**
 in unüber-
 troffener
 Ausstattung
 empfiehlt
**Wilhelm
 Schwarz**
 Leipz. Str. 19.



Zur Confirmation
 Taschenuhren jed. Art
 in enormer Auswahl zu
 billigen Preisen.
F. Radecke, Leipz. Str. 1.
 Spezial-Geschäft in
 Uhren.

Schmeerstrasse Nr. 3.
**Confirmation-
 Geschenke**
 größte Auswahl, billigste
 Preise.

F. R. Tittel,
 Gold- und Silberwaren,
 edle u. nuchte Bijouterien.
 en gros & en detail.

Badenia-Fahrräder
 sind die besten und solidesten
Tourenmaschinen.



Eisenwerke Gaggenau A.G.
 GAGGENAU BADEN
 1898er Modell grossartig
 von 170 Mark an.
 — 1 Jahr reelle Garantie.
 Laternen, Glocken etc.
 • Uebernahme von Reparaturen. •
 Vertreter für Halle und Umgegend:
Klooss & Bothfeld,
 Gr. Ulrichstr. 57.
 Wiederverkäufern Provision.

Mit 2 Beiflätern und Blätter fürs Haus

